

Art. 318w*Antrag der Kommission**Mehrheit*

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Minderheit

(Bührer, Meylan, Piller)

Festhalten

Art. 318w*Proposition de la commission**Majorité*

Adhérer à la décision du Conseil national

Minorité

(Bührer, Meylan, Piller)

Maintenir

Affolter, Berichterstatter: Bei Artikel 318w beantrage ich Ihnen namens der Kommission Zustimmung zum Nationalrat, d. h. Streichen. Der Artikel muss bei Verzicht auf das Kreditverbot wegfallen. Frau Bührer wird wahrscheinlich nicht mehr am Minderheitsantrag festhalten.

*Angenommen gemäss Antrag der Mehrheit**Adopté selon la proposition de la majorité***Art. 318x Randtitel, 318y Randtitel***Antrag der Kommission*

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Art. 318x titre marginal, 318y titre marginal*Proposition de la commission*

Adhérer à la décision du Conseil national

Angenommen – Adopté

Affolter, Berichterstatter: Darf ich den Rest zusammenfassen? Bei den Ergänzungen der Bestimmungen im Strafgesetzbuch, bei den Aenderungen in den Bundesgesetzen über Schuldbetreibung und Konkurs und über den unlauteren Wettbewerb sowie bei den Schlussbestimmungen bestehen keine Differenzen mehr.

An den Nationalrat – Au Conseil national

86.201

Initiative des Kantons Bern**StGB. Alternativstrafen****Initiative du canton de Berne****Code pénal. Peines de substitution***Wortlaut der Initiative vom 18. Dezember 1985*

Alternative Sanktionen nach Strafgesetzbuch
Das eidgenössische Strafgesetzbuch ist dahingehend zu ergänzen, dass für kurze Freiheitsstrafen bis zu drei eventuell sechs Monaten alternative Sanktionen neben den Freiheitsstrafen vorgesehen werden.

Texte de l'initiative du 18 décembre 1985

Sanctions en vertu du code pénal

Pour ce qui se rapporte aux peines privatives de liberté de courte durée – jusqu'à trois mois, éventuellement six mois – le code pénal suisse doit être complété de telle sorte que d'autres sanctions (de substitution) soient prévues, à côté des peines précitées.

Frau **Meier** Josi unterbreitet im Namen der Petitionskommission den folgenden schriftlichen Bericht:

1. Am 18. Dezember 1985 reichte der Regierungsrat des Kantons Bern eine Standesinitiative ein. Er beantragt eine Ergänzung des Strafgesetzbuches in dem Sinne, dass für kurze Freiheitsstrafen bis zu drei eventuell sechs Monaten alternative Sanktionen neben den Freiheitsstrafen vorgesehen werden.

2. Die Kommission stellt fest, dass National- und Ständerat am 21. Juni bzw. am 5. Dezember 1985 eine Motion gleichen Inhalts (85.404) überwiesen haben. Dem mit der Standesinitiative vorgebrachten Anliegen ist somit Rechnung getragen worden.

Aus diesem Grund hat der Ständerat am 5. Dezember 1985 bereits eine gleichlautende Standesinitiative Genf (85.203) abgeschrieben.

Antrag der Kommission

Die Kommission beantragt, die Standesinitiative Bern abzuschreiben.

Proposition de la commission

La commission propose de classer l'initiative du canton de Berne.

Zustimmung – Adhésion

85.235

**Parlamentarische Initiative
(Kommission des Nationalrates)****Revision des Garantiesgesetzes****Initiative parlementaire****(commission du Conseil national)****Loi sur les garanties politiques.****Révision**

Bericht und Gesetzentwurf vom 6. Mai 1985 (BBI II, 531)

Rapport et projet de loi du 6 mai 1985 (FF II, 527)

Stellungnahme des Bundesrates vom 26. Februar 1986 (BBI II, 68)

Rapport du Conseil fédéral du 26 février 1986 (FF II, 74)

Beschluss des Nationalrates vom 9. Juni 1986

Décision du Conseil national du 9 juin 1986

Antrag der Kommission

Eintreten

Proposition de la commission

Entrer en matière

Dobler, Berichterstatter: Diese parlamentarische Initiative bezweckt eine Aenderung von drei Gesetzen, nämlich diejenige des Bundesgesetzes über die politischen und polizeilichen Garantien zugunsten der Eidgenossenschaft, das sogenannte Garantiesgesetz; diejenige des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege und schliesslich diejenige des Verwaltungsorganisationsgesetzes.

Zum einen geht es um eine neue Definition der Kantonszugehörigkeit für die Wählbarkeit in den Bundesrat. Zum anderen soll die für Magistraten des Bundes geltende wohnsitzrechtliche Sonderregelung abgeschafft werden.

Bei der Aenderung des Garantiesgesetzes soll vom Heimatprinzip abgewichen werden. Dies entspricht einer heute geltenden Tendenz der Anpassung an die veränderten Verhältnisse.

Nach den neuesten Statistiken haben nur noch die Hälfte der Heimatberechtigten in ihrem Heimatkanton ihr Domizil. Ein Drittel lebt in einem anderen Kanton, die übrigen im Ausland. Damit kann dem ursprünglichen Zweck der Verfassungsbestimmung, eine möglichst breite regionale Vertretung im Bundesrat zu gewährleisten, nicht mehr hinrei-

Initiative des Kantons Bern StGB. Alternativstrafen

Initiative du canton de Berne Code pénal. Peines de substitution

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1986
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Ständerat
Conseil	Conseil des Etats
Consiglio	Consiglio degli Stati
Sitzung	04
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	86.201
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	25.09.1986 - 08:00
Date	
Data	
Seite	510-510
Page	
Pagina	
Ref. No	20 014 783

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.